

Ein Klassenzimmer draußen im Grünen

Die Grundschule in Bargfeld-Stegen wurde jetzt als eine von insgesamt 69 „Zukunftsschulen.SH“, neun davon aus dem Kreis Stormarn, ausgezeichnet. Im Fokus steht dabei die Nachhaltigkeit.

VON BETTINA ALBROD

BARGFELD-STEGEN – „Gib einem Mann einen Fisch, und er hat einen Tag lang zu essen. Gib dem Mann eine Angel, und er hat ein Leben lang zu essen.“ Um einen so sperrigen Begriff wie „Nachhaltigkeit“ zu erklären, kann man wunderbar auf chinesische Weisheiten zurückgreifen.

In Bargfeld-Stegen bemüht sich die Grundschule Alte Alster jetzt ebenfalls um Nachhaltigkeit. Hier könnte man das Sprichwort abwandeln: „Gib einem

Kind eine Ameise, und es ruft: ‚Ii!h!‘ – gib ihm einen Wald, und es schützt die Ameise.“ Denn die Entwicklung von nachhaltigem Umweltbewusstsein steht mit dem neuen Konzept „Draußenschule“ seit November auf dem Stundenplan der zweiten Klasse.

Bäume anmalen, Mandalas aus Blättern und Stöcken legen oder Waldameisen unter der Becherlupe betrachten – mit der „Draußenschule“ hat sich die Grundschule Alte Alster in Bargfeld-Stegen bei einem Landeswettbewerb beworben und wurde jetzt als „Zukunftsschule.SH“ ausgezeichnet. Seit November ziehen die Zweitklässler gemeinsam mit ihrer Lehrerin Kiene Bertram und dem Umweltpädagogen Joachim Plotzki jede Woche für zwei Stunden in den Wald. Dort arbeiten sie zu Themen aus der Natur und damit zugleich an ihrer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

„Die Kinder sollen ein Bewusstsein für ihre Umgebung und den Rhythmus der Natur entwickeln“, erläutert Plotzki. „Durch das Kennenlernen ihrer natürlichen Umgebung bekommen sie einen Bezug zur Umwelt.“ Und lernen dadurch, so das Nachhaltigkeitsziel der Vereinten Nationen, diese auch zu schätzen und zu pflegen.

„Manche Kinder klettern an der Kletterwand, stolpern draußen aber über jede Wurzel“, hat Plotzki beobachtet. Auch Kiene Bertram sieht immer wieder, dass Kinder seltener draußen spielen. „Das liegt zum einen daran, dass heutzutage oft beide Eltern berufstätig sind und die Zeit fehlt, um mit Kindern Ausflüge zu machen“, sagt sie.

„Bei uns ziehen sie einmal die Woche ihre Waldklamotten an und gehen raus.“

Dort macht ein Junge einen Schritt zur Seite und wäre dabei fast auf das Unterrichtsthema von heute getreten. „Nehmt die Becherlupen und untersucht, was im Boden lebt“, fordert Plotzki die 19 Schülerinnen und Schüler auf, die schon bald mit Käfern, Ameisen, Würmern oder einer Eidechse im Glas auftauchen.

„Was kennt ihr noch für Insekten?“, fragt Kiene Bertram, und die Antwort kommt prompt: „Silberfischchen im Schlafzimmer.“ Die „Zukunftsschule.SH“ ist ein Projekt des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holsteins, für das Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave die Schirmherrschaft übernommen hat (www.draussenschule.de).



Maria betrachtet konzentriert einen Grashüpfer, den sie vorübergehend in ihrer durchsichtigen Plastikdose eingesperrt hat.



Joachim Plotzki lässt Johanna (links) und Mala bestimmen, welche Insekten sie im Wald gefunden haben. Fotos: ALBROD



Johanna und Mala haben den Durchblick – nicht nur durch ihren transparenten Behälter, sondern auch was ihre Umgebung und den Rhythmus der Natur betrifft.

125 Mal gespendet: Gold für Klaus-Peter Manns

LÜTJENSEE – Mit 500 Millilitern seines Lebenssaftes Kranken und Schwerverletzten zu helfen, ist für den Bad Oldesloeer Klaus-Peter Manns seit seiner ersten Spende bei der Bundeswehr im Jahre 1961 zur Selbstverständlichkeit geworden.

Jährlich kommt der 68-Jährige vier bis fünf Mal im Jahr zu Blutspendeaktionen des Roten Kreuzes in Bad Oldesloe und Umgebung. Jetzt spendete er zum 125. Mal sein Blut in der Kreisfeuerwehrzentrale in Nüttschau.

„Mein Blut wird jedes Mal genauestens untersucht, und ich erhalte nach der dritten Spende im Jahr einen ausführlichen Befund über Blut- und Cholesterinwerte vom Blutspendeinstitut“, führt der Jubilar weitere Vorteile des Blutspendens beim Roten Kreuz an. Als Dank und Anerkennung wurde Manns im Rahmen der vom Kreisfeuerwehrverband Stormarn und der Freiwilligen Feuerwehr Tralau unterstützten Sonder-

aktion mit der Ehrenurkunde und der Ehrennadel in Gold mit Goldkranz ausgezeichnet. Außerdem erhielt er im Beisein seiner Frau Evelyn einen reichlich gefüllten Präsentkorb.

„Bis zu meinem 70. Lebensjahr werde ich auf alle Fälle zum Blutspenden kommen“, verriet der gelernte Maurer und Vorarbeiter im Chemiebereich. „Denn das Blutspenden trägt offensichtlich ebenso zu meiner Gesundheit bei, wie sportliche Aktivitäten, Reisen und Basteln.“

Der DRK Blutspendedienst Nord bittet auch im Hinblick auf die gestarteten Sommerferien herzlich alle daheimgebliebenen Spendewilligen, sich über mögliche Spendettermine in Berichterstattungen in den Zeitungen oder unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-119 49 11 beziehungsweise im Internet unter www.blutspende.de zu informieren. Spenden kann jeder gesunde Mensch ab 18 Jahren.

Felix – der reinste Schmusekater

Das Fundtier sieht aus wie sein Artgenosse aus der Fernsehwerbung für Katzenfutter

VON BRIGITTE JUDEX-WENZEL

KLEIN WESENBERG – Dieser Kater kann einfach nur Felix heißen. Das war für die Mitarbeiterinnen des Oldesloer Tierheims gleich bei seinem

„Einzug“ klar. Das noch junge Tier sieht aus wie frisch dem Werbespot für das gleichnamige Katzenfutter entstieg. Schwarz-weißes Fell und selbst die Zeichnung im Gesicht: quasi identisch.



Felix hielt nur beim Schmusen mit Kathleen Leide still. Foto: JW

Kater bleiben wird die ungefähr ein Jahr alte Samtpfote nicht. Felix wird kastriert. Meist melden sich die bisherigen Besitzer nicht, aber diesmal hoffen die Betreuerinnen doch darauf. Felix ist nämlich ganz besonders lieb und zutraulich, menschenbezogen und schmusig. Und er ist ausgesprochen gepflegt. Er muss also aus einem liebevollen Zuhause kommen. „Oft ruft ein Besitzer nicht an, weil bei Katzen vermutet wird, dass sie überfahren worden sind“, sagt Christina Wilkens. Sie hofft aber, dass jemand den Kater auf dem Foto erkennt und den Eigentümern Bescheid sagt.

Vorigen Sonntag gaben die Finder das Tier im Heim am Anna-Heitmann-Weg 1 ab. Sie erzählten, dass sie das Katerchen in Lasbek gefunden hatten – mit Spuren einer Schussverletzung, die sie tierärztlich behandeln ließen und die völlig verheilt ist. Der Besitzer oder Interessenten werden gebeten, sich unter Tel. 04531/878 88 zu melden.

Ein neuer Leiter für zwei Geschäftsstellen

AHRENSBURG – Sechs Monate hat er die Geschäftsstellen der Agentur für Arbeit Bad Oldesloe in Ahrensburg und Reinbek kommissarisch geleitet, seit gestern ist der 38-jährige Mathias Brandtmann offiziell im Amt.

Die Chefin der Agentur für Arbeit Bad Oldesloe, Dr. Heike Grote-Seifert, übertrug Brandtmann jetzt die Leitung der beiden Geschäftsstellen mit den niedrigsten Arbeitslosenquoten im Bezirk der Agentur für Arbeit Bad Oldesloe.

Der studierte Diplom-Verwaltungswirt ist seit 1987 bei der Bundesagentur für Arbeit tätig. Er blickt auf eine langjährige Erfahrung als Arbeitsvermittler in der Arbeitsagentur in Bergedorf zurück. Dort war er stellvertretender Geschäftsstellenleiter. Vor seinem Wechsel nach Ahrensburg und Reinbek arbeitete er zuletzt vier Jahre als Teamleiter in der Arbeitsagentur Hamburg-Mitte. „Ich freue mich auf die Aufgabe, die bei-

Schulen als innovative Lernorte

Gut jede siebte Schule in Schleswig-Holstein will „Heute etwas für morgen bewegen“ und trägt deshalb das Prädikat Zukunftsschule.SH. In diesem Jahr haben 69 Schulen aller Schularten dieses Zertifikat erhalten. Insgesamt gibt es damit landesweit 142 Zukunftsschulen. „Nicht zuletzt die derzeitige Krise macht deutlich, wie wichtig nachhaltiges Handeln ist. Schule trägt dazu bei, Nachhaltigkeit zu lernen und zu praktizieren“, sagte Bildungsstaatssekretär Wolfgang Meyer-Hesemann. Genau diese Notwendigkeit des nachhaltigen Lernens greifen die Zukunftsschulen in besonderer Weise auf und setzen dabei Akzente. Durch fächerübergreifende Zusammenarbeit oder Praxisorientierung profilieren sie sich zugleich als innovative Lernorte. Seit drei Jahren engagieren sich die Sparkassen für die Zukunftsschule.SH. „Nach meiner Überzeugung verknüpft die Initiative in beispielgebender Weise theoretische Ziele mit praktischem Handeln“, so Jörg-Dietrich Kamischke, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein. Aus Stormarn wurden ausgezeichnet: die Grundschulen Alte Alster (Bargfeld Stegen, siehe Bericht links), Schmalenbeck (Großhansdorf) und Hoisbüttel (Ammersbek), die IGS Ahrensburg, das Emil-von-Behring-Gymnasium (Großhansdorf), die Matthias-Claudius-Schule (Reinfeld), die Grundschule Bünningstedt (Ammersbek), das Gymnasium am Schulzentrum am Heimgarten (Ahrensburg) und die IGS in Bad Oldesloe.



Gruppenbild im Grünen: die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Alte Alster mit Lehrerin Kiene Bertram (hinten links) und Umweltpädagogen Joachim Plotzki (hinten Mitte).



Ist jetzt Chef: Mathias Brandtmann. Foto: HFR

den Geschäftsstellen in Ahrensburg und Reinbek jetzt dauerhaft zu leiten. Die Herausforderungen in den kommenden Monaten sind groß. In Zeiten der Rezession wird es die Aufgabe der Agentur für Arbeit sein, mit dem Engagement meiner Mitarbeiter und dem gezielten Einsatz unserer Förderinstrumente der zu erwartenden steigenden Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken“, so Brandtmann. kks